**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

**Band:** 131 (2005)

Heft: 6

**Artikel:** Endlich wieder mal Sven Epiney

Autor: Schmutz, Christian

**DOI:** https://doi.org/10.5169/seals-602859

## Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

## **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

## Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF: 20.11.2025** 

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Ich liebe dich, Manni!

Guter Geschmack ist heilbar. Ein Mit- Schweizer Fernsehen arbeiter des Schweizer Fernsehens Karriere macht. Zu bestätigt uns armen Seelen das, was wir hoch gedealt. Aber insgeheim schon lange geahnt hatten, vielleicht - oder doch nie wahrhaben wollten: Exorbitante Schönheit lässt sich durchaus mit über- scheinlich durchschnittlicher Intelligenz vereinba- habe ich einren. Tatsächlich wäre seine Karriere ein fach keinen Hugeeigneter Stoff für einen spannenden mor. Ja, das Roman. Kilchsperger ist auf der Überhol- muss es sein. spur. Sie wissen schon, das ist der Darum: Lass Moderator von «Deal or No Deal», wo dich nicht unlangbeinige weibliche Geschöpfe wie terkriegen, wir Stoppschilder auf der Bühne stehen, um sind doch bei einem 15-Sekunden-Auftritt zu alle nur lächeln und einen Koffer zu öffnen. Egal. neidisch! Jedenfalls hat eben jener Beau gemein- Mach weisam mit Radio Energy ein Lied aufge- ter so, schöner nommen, welches ein bekanntes Stück Manni, ich liebe der Band «Die Söhne Mannheims» ver- dich! äppelt. An sich eine kreative Idee, oder? Leider hat man den Grenzverlauf zwi- Jürg Ritzmann schen Einfallsreichtum und Peinlichkeit etwas falsch eingeschätzt, weshalb der schöne Manni (Künstlername) unter anderem «Und wenn mein Glied deine Lippen verlässt» ins Mikro trällert. Nein, wie originell! Es scheint so, als hätte die Dekadenz einen neuen Pionier ins Rennen geschickt. Und das flutscht jetzt durch den Äther des Zürcher Radiohimmels. Schön. Wenn sich ein pubertierender Teenager dabei erwischen lässt, wie er mit Filzstift einen Penis aufs Sitzpolster des Bahnwaggons zeichnet, so kann er in den nächsten hundertzwanzig Jahren dem Abwart helfen, das Schulhaus zu putzen. Andere vergolden ihre Innovationskraft.

Soll noch einer sagen, die Mitarbeiter des Schweizer Fernsehens seien nicht kreativ. Sehen wir die Gelegenheit aus einer etwas anderen Perspektive, so entdecken wir a) beim Schweizer Fernsehen kann man richtig gut Geld verdienen und b) man muss nicht besonders originell sein, um beim Schweizer Fernsehen erfolgreich zu sein. Das könnte dem Laien zum Rückschluss verleiten, dass c) wer nicht besonders originell ist, beim

**Endlich wieder mal Sven Epiney** Das ist der absolute sich rund um die Uhr an Svens Quoten Albtraum! SF DRS erfreuen. Ob er sich nämlich am bringt 25 neue Fensterplatz mit den Zähnen (al dente) Sendungen - die Parade der Cervelats-Prominenz höchstwahrund jede da- beschreibt oder «5 gegen 5» spielt – er Der Traumschwieger-Frauen wird Mimik und Gestik von «5 gegen 5» ist aus zwar keiner von dem deutschen «Familienduell» kopiert) ihnen den Wunsch je und ohne eigenen Dialekt. Der Walliser erfüllen, aber er hat gibt sich Berndeutsch, damit er sympaimmerhin schon «70 thischer wirkt. Und dies ist schliesslich wahre Sven-Epinev- das A und O seines Images. Fans» in seinem per-

von wird steht seinen Mann. Der Schönling der von Sven Nation ist längst selbst in die Liga Cer-Epiney velats-Prominenz aufgestiegen und lädt moderiert. die Schweizer Illustrierte gerne zu sich nach Hause ein. Kein Zweifel, Sven Epiney kann etwas: sohn aller Er ist der Einzige, der Karriere macht, Schweizer ohne eigene Gesichtsausdrücke (jede

Wer keinen Fernseher hat, kann als sönlichen und offiziellen Alternative das Radio einschalten. Auf Fanclub. Diese können DRS 3 ist Sven morgens zu hören – seither ist die morgendliche Quote von DRS 1 und 2 massiv angestiegen. Dieses Gesülze kann halt doch niemand bereits vor dem Morgenessen ertragen. Und zugenommen hat Sven seit seiner eigenen Kochsendung. Es ist halt zu süss.

> Die personellen Alternativen für Sveni-Schätzli sind dürftig. Es hätte ärger kommen können, wenn die neue Sendung von Beni Thurnherr (der vor lauter fehlender Vorbereitungszeit schon die Farben seiner Benissimo-Telefone nicht mehr auseinander halten kann), Roman Kilchsperger (dem der frühere Einsatz am Rande von Fussballfeldern nicht als Sprungbrett gedient hat, bei MusicStar nur eine einzige brauchbare Antwort auf seine überheblichen Fragen zu erhalten) oder gar SF-DRS-Schmirinski René Rindlisbacher (der bei der Sendung Coop Studio nicht nur das kochtechnische Flair eines Gestells im Coop-City-Laden aufweist, sondern auch dessen Humor).

> Dann schon lieber eine Frau. Nur ist die leider gerade schwanger. Zeit für eine Sommerpause, liebes SF DRS.

Christian Schmutz

Leben